

Konsultationsstützpunkte für CAD/CAM-bewährte Stätten intensiver Parteiarbeit

Als Studenten der Sektion Wirtschaftswissenschaften der Karl-Marx-Universität Leipzig, Fachrichtung Lehrer Marxismus-Leninismus/Politische Ökonomie, untersuchten wir in einem Praktikum territoriale Erfahrungen der beschleunigten breiten Anwendung der Schlüsseltechnologie CAD/CAM unter anderem am Beispiel der in der Stadt Leipzig eingerichteten Konsultationsstützpunkte.

Auf Beschluß der Stadtbezirksdelegiertenkonferenzen der SED Anfang dieses Jahres haben in Leipziger Betrieben 7 CAD/CAM-Konsultationsstützpunkte ihre Arbeit aufgenommen.

Zu welchen Erkenntnissen sind wir in den seit einigen Monaten arbeitenden Konsultationsstützpunkten gekommen?

Organisierter Erfahrungsaustausch

1. CAD/CAM-Konsultationsstützpunkte, in leistungsfähigen Betrieben angesiedelt und durch enge Kooperationsbeziehungen mit Wissenschaftseinrichtungen des Territoriums verbunden, sind in der Lage, wertvolle Lehren des jeweiligen Trägerbetriebes beim Einsatz und bei der Anwendung der CAD/CAM-Technik zu vermitteln - methodisch übersichtlich aufbereitet und zum Teil auch anschaulich an konkreten Objekten. Das betrifft Erfahrungen der politischen Führung dieses Prozesses ebenso wie die der organisatorischen Vorbereitung für den Einsatz dieser Schlüsseltechnologie einschließlich der rechtzeitigen und differenzierten Qualifizierung der Kader.

Die Stützpunkte machen alle Interessenten mit der

Wirkungsweise und den Möglichkeiten der CAD/CAM-Technik vertraut, demonstrieren ihre Anwendung und gewähren einsatzspezifische Einzelkonsultationen.

2. Jene Konsultationsstützpunkte werden ihrem Anliegen gerecht und gewinnen an Ausstrahlungskraft, die sich zu einem Zentrum des Erfahrungsaustausches, des Dialogs und des politischen Gesprächs entwickeln.

Das geschieht nicht im Selbstlauf. Die Stadtbezirksleitungen planen im engen Zusammenwirken mit den Parteiorganisationen, welche Personengruppen diese Stützpunkte besuchen, was mit ihnen besonders gründlich studiert wird, welche spezifischen Schlußfolgerungen zu beraten, welche Konsequenzen abzuleiten sind.

Beratungen im Konsultationsstützpunkt mit Parteisekretären aus großen Betrieben unterscheiden sich im Inhalt und Ziel von denen mit Parteisekretären aus kleinen Betrieben oder Dienstleistungseinrichtungen. Natürlich ist damit der Eigeninitiative zum Hineinschauen in diese spezifischen Bildungszentren keine Schranke gesetzt. Eine Besichtigung kann aber nur der erste Schritt sein. Das Wichtigste sind die Schlußfolgerungen, die aus den hier erarbeiteten Erkenntnissen für die eigene Führungstätigkeit mitgenommen werden.

Erste Erfahrungen bestätigen, daß viele Partei- und Wirtschaftsfunktionäre aus den in den Stützpunkten vermittelten Erkenntnisse für ihren Betrieb eigene, konkrete Aufgaben für die Vorbereitung und für den Einsatz der Schlüsseltechnologie CAD/CAM ableiten. Dazu gehören Analysen und Studien für

Leserbriefe

©initmirMiwuimBM'iwitMMiBIMitwifwiv— mipiBi i mini i imi iim iimwiti mini — i—ii— 11—ihiiwiti

Parteiarbeit in einer Kooperation

Die Kooperation Grapzow im Kreis Altentrepow vereint die LPG (P) Grapzow, die LPG (T) Grischow und die LPG (T) Siedenbollentin. In jeder Genossenschaft besteht eine Grundorganisation unserer Partei, in der LPG (P) Grapzow ist diese Grundorganisation seit November 1985 in zwei Abteilungsparteiorganisationen unterteilt. Seit Januar 1985 besteht in der Kooperation ein Rat der Parteisekretäre. In ihm sind die Sekretäre der drei Grundorganisationen der SED vertreten. Hauptanliegen des Rates

der Parteisekretäre ist es, die politisch-ideologische Arbeit in der Kooperation auf der Grundlage der Kampfprogramme und der Pläne der politischen Massenarbeit zu koordinieren. Unser Rat der Parteisekretäre hat sich die Aufgabe gestellt, dafür zu sorgen, daß die Genossenschaftsbauern in allen Kollektiven in kameradschaftlicher Zusammenarbeit von Pflanzen- und Tierproduktion um ein höchstmögliches Eigenprodukt in der Kooperation ringen.

Der Rat der Parteisekretäre nimmt in

seiner Arbeit darauf Einfluß, daß die Kooperation immer besser als ein geschlossener Wirtschaftsorganismus geleitet, geplant, organisiert und abgerechnet wird. Dabei sind alle Initiativen auf die weitere stabile Leistungs- und Effektivitätsentwicklung im einheitlichen Reproduktionsprozeß gerichtet.

So konnten wir zum Beispiel in diesem Jahr in Grapzow mit 51,6 dt Getreide/ha den bisher höchsten Ertrag seit Bestehen der Genossenschaft erreichen. In der LPG (T) Siedenbollentin wurde gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres eine Steigerung in der Marktproduktion von über